

# **Klage gegen den Widerruf der Anwaltszulassung**

## **Inhaltsverzeichnis**

### **A) Sachverhalt**

#### I. Ausschluss des Klägers und seiner Rechtsanwaltsfirma aus der Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main

1. Widerruf Rechtsanwaltszulassung vom 14.11.2014 und Schuldenstreik
2. Beendigung Schuldenstreik
3. Bestandskraft Widerrufsbescheid vom 10.11.2014
4. Widerruf Zulassung Rechtsanwaltsgesellschaft am 12.01.2017
5. Rechtliche Begründungen für den Schuldenstreik

- a) zivilrechtlich
- b) verbraucherrechtlich
- c) vollstreckungs- und zivilverfahrensrechtlich
- d) grundbuchrechtlich
- e) öffentlich-rechtlich (Polizei- und Ordnungsrecht)
- f) EU-rechtlich
- g) verfassungs(verfahrens)rechtlich/grundrechtlich
- h) menschenrechtlich
- i) strafrechtlich

#### II. Verfahrensverlauf vor dem Anwaltsgerichtshof

1. Mündliche Verhandlung am 13.04.2015
2. Umzug Kläger
3. Terminverschiebungsantrag
4. Statusbericht Erledigung Vollstreckungen/  
Löschungen im Schuldnerverzeichnis
5. Ablehnung Terminverschiebung
6. Mündliche Verhandlung am 14.12.2015
7. Nachgereichtes Wertgutachten: kein Vermögensverfall
8. Antrag auf Rücknahme des Widerrufsbescheids
9. Nachreichung Ausfertigung Wertgutachten vom 15.11.2015 und Statusbericht
10. Aussetzungsantrag 18.01.2016 wegen Anfechtung der Vorstandswahlen
11. Urteil vom 14.12.2016/Zustellung
12. Tatbestandsberichtigungsantrag
13. Zurückweisung Tatbestandsberichtigungsantrag

#### III. Nichtzulassungsbeschwerde/Verfahrensverlauf vor dem BGH

1. Antrag auf Zulassung der Berufung/Fristverlängerungsantrag/Begründung
2. Bedenken gegen Zulässigkeit Zulassungsantrag/Antrag auf Wiedereinsetzung
3. Zurückweisung Zulassungsantrag

#### IV. Vorstandswahlen/Negative Entwicklung Teilnehmerzahlen

1. Quorum bei Vorstandswahlen

2. Geschäftsordnung
3. Regelungen Vorstandswahlen in Bundesrechtsanwaltsordnung (BRAO)
4. Negative Entwicklung der Teilnehmerzahlen bei Kammerversammlungen
5. Rechtswissenschaftliche Untersuchung von Dr. Griga
6. Handlungsbedarf/Reformbedürftigkeit der Geschäftsordnung

#### V. Anfechtung der Vorstandswahl vom 13.11.2015

1. Behinderungen bei der fristgemäßen Klageerhebung
2. Zulässigkeit Verwaltungsrechtsweg/Beschwerde gegen Verweisungsbeschluss
3. Begründung Anfechtungsklage
  - a) Verstoß gegen Demokratieprinzip
  - b) Verfahren bei ungültiger Vorstandswahl
  - c) Rechtsfolgen des Verstoßes gegen das Demokratieprinzip (Art 20 I, 28 I GG)
4. Zurückweisung Beschwerde durch Hess. Verwaltungsgerichtshof
5. Bestandskraft Widerruf Zulassung und Vertretungsbefugnis
  - a) Keine Fremdvertretungsbefugnis gemäß § 79 ZPO
  - b) Keine Selbstvertretungsbefugnis
    - (1) Rechtsauffassung des Präsidenten des Anwaltsgerichtshofes
    - (2) Rechtsauffassung Kläger
6. Gerichtsbescheid vom 13.03.2016

#### VI. Stand Gesetzgebungsverfahren „Kleine BRAO-Reform“

#### VII. Widerruf der Zulassung der Scharpf & Associates Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

1. Widerrufsbescheid
2. Antrag auf Feststellung der Nichtigkeit des Widerrufsbescheids vom 12.01.2017
3. Mitteilung Eintritt Bestandskraft

#### VIII. Strafanzeige gegen Kläger

#### IX. Abmahnung

#### X. Änderung des Unternehmensgegenstandes/Sitzverlegung/Weiterführung Kanzlei

#### XI. Gegenwärtige Geschäfts- und Berufsbezeichnungen bei der Berufsausübung

## XII. Anträge auf Feststellung Nichtigkeit Widerruf und Wiedenzulassung

## XIII. Strafantrag des Klägers gegen Kammerpräsident RA Dr. Griem wegen falscher Verdächtigung gemäß § 164 StGB

### **B) Personen**

#### I. Qualifikationen und Interessenlagen der Senatsmitglieder des Anwaltsgerichtshofes

1. Verfahren der Feststellung (Internetrecherche)
2. Senatsmitglieder im Einzelnen
  - a) Rechtsanwalt Prof. Dr. Jürgen Taschke
  - b) Rechtsanwalt Dr. Ulf Heil
  - c) Rechtsanwalt Dr. Daniel Röder
  - d) Rechtsanwalt Dr. Hanno Durth
  - e) Richter/Innen am OLG Frankfurt am Main Dr. Grüner, Dr. Weber, Bethe, Koch

#### II. Qualifikationen und Interessenlagen der für die Widerrufsverfahren zuständigen Vertreter (Vorstandsmitglieder u. Geschäftsführer) der Beklagten

1. Rechtsanwalt Dr. Michael Griem, Kammerpräsident
2. Widerrufsbescheid vom 10.11.2014 (Hans Scharpf, LL.M./Tulane University)
  - a) Rechtsanwältin Dr. Christine Hofmann
  - b) Rechtsanwalt und Notar Dr. Wulf Albach, Vorstandsmitglied
  - c) Rechtsanwalt Dr. Peter Ellefret
  - d) Rechtsanwalt Frank G. Siebicke
3. Widerrufsbescheid vom 12.01.2017 (Scharpf & Associates  
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH)
  - a) Rechtsanwältin Dr. Heike Stüntzing
  - b) Rechtsanwalt Frank G. Siebicke
  - c) Rechtsanwalt Dr. Michael Weigel

#### III. Sachverständiger Dipl. Ing. Dipl.- Architekt HfBK AKH Michael F. Guntersdorf

#### IV. Qualifikationen des Klägers Hans Scharpf, LL.M./Tulane University

### **C. Widerruf der Zulassung des Klägers vom 10.11.2014**

#### I. Vorwurf Vermögensverfall

## II. Verteidigung Kläger/Banken verleihen aus dem Nichts geschöpftes Geld

1. Buchgeld/Giralgeld rechtlich nur ein Zahlungsverprechen
2. Keine Rückzahlungsansprüche des Hauptgläubigers „Frankfurter Sparkasse“
3. Nachweis Kontokorrentrahmen (Liquiditätsrahmen)
4. Absicherung Treugelder/Mandantengelder
5. Keine mündliche Anhörung des Klägers
6. Unterhaltsverpflichtungen des Klägers
7. Altersvorsorge
8. Eintragungen im Schuldnerverzeichnis fehlerhaft/gelöscht
9. Inhalte und Durchführung der Aktion Schuldenstreik
10. Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität als Organ der Rechtspflege
11. Rechtsposition des Klägers
12. Engagement des Klägers für faires Wirtschaften/Unterstützung/Finanzierung

### **D. Rechtslage**

#### I. Nichtigkeit des Widerrufs

1. Einleitung/Übersicht
2. Fehlende Partei- und Prozessfähigkeit/Beteiligtenfähigkeit der Beklagten
3. Kein Vermögensverfall gemäß § 14 Abs. 2 Nr. 7

- a) Rechtsprechung
- b) Kein Vermögensverfall im vorliegenden Fall
- c) Amtliches Schuldnerverzeichnis ungeeignet als Grundlage für die Vermutung des Vermögensverfall gemäß § 14 Abs. 2 Nr. 7 BRAO

#### 4. Unverhältnismäßigkeit des Widerrufs

- a) Voraussetzungen verfassungsgemäßer Eingriffe in Art 12 I GG (Berufsfreiheit und Berufsausübungsfreiheit)
- b) Verfassungsgemäße Auslegung und Anwendung von § 14 Abs. 2 Nr. 7 BRAO
- c) Widerruf vom 10.11.2104 unverhältnismäßig
- d) Keine Abwägung der Folgen des Widerrufs
- e) Keine konkrete Einzelfallprüfung
- f) Keine Auseinandersetzung mit der empirisch-wissenschaftlich verifizierten These, dass die kreditierenden Finanzinstitute in aller Regel Geld erst durch Kreditauszahlung erzeugen (Geldschöpfung/Kreditschöpfung aus dem Nichts)
- g) Keine Auseinandersetzung mit den Reformvorschlägen
- h) Handeln als Organ der Rechtspflege

#### II. Bestandskraft des Widerrufs vom 10.11.2014

#### III. Verkündungsfehler/Urteil des Anwaltsgerichtshofs vom 14.12.2015 nicht wirksam

#### IV. Gerichtsbescheid vom 13.03.2017